



Auftakt der ersten ecoTREND 2013

Von der Obstschale aus Baumrinde über die ideal angepasste Matratze und den Esszimmertisch aus Massivholz bis hin zum fertigen energiesparenden Haus – die ecoTREND hatte sie alle. Und alle waren sie selbstverständlich ökologisch. Über 40 ausgewählte Unternehmen aus den Themenbereichen Bauen, Wohnen, Energie, Klimaschutz, Grünes Geld und Mobilität präsentierten sich und ihre nachhaltigen Produkte am 9. und 10. März auf der Heidelberger Umweltmesse. Und das war längst nicht alles: Neben den Ständen der Aussteller rundeten zahlreiche Vorträge, Podiumsdiskussionen, Fachgespräche und sogar ein Improvisationstheaterstück das Programm ab.

Statt fand die erste ecoTREND in der Heidelberger HebelHalle in der Heidelberger Weststadt und nicht wie ihre Vorgängerin, die TREND, in der Stadthalle. Beibehalten hat die neue Messe allerdings den Veranstalter, die „Wolf Verlag GmbH“, und das Ziel: den Besuchern das Thema Nachhaltigkeit näher bringen. Die Entscheidung für die neue Location sei bewusst gefallen: „Die HebelHalle hat genau die richtige Größe und das perfek-

te Ambiente für unsere Messe“, erklärten Geschäftsführer Tine Messerschmidt & Christian Wolf bei der Eröffnung. Außerdem sei sie auch bestens an den öffentlichen Nahverkehr angeschlossen. Und ein neues Konzept braucht nun einmal auch eine neue Location. Da die Halle als Veranstaltungsort in der Region noch nicht allzu bekannt ist, warb der Wolf Verlag bereits Wochen im Voraus in großem Stil für die ecoTREND

und druckte auf alle Plakate, Flyer und Anzeigen zusätzlich eine Anfahrtsbeschreibung. „Das war eine Herkulesaufgabe“, betonte Wolf, „aber wir möchten, dass alle Aussteller am Sonntag zufrieden nach Hause gehen können.“ Die Vielfalt an ausstellenden Unternehmen war beeindruckend. Vertreter aus der Baubranche stellten ökologische Dämmstoffe, Verputze, Farben, Fußböden, Dächer und alles

weitere vor, was ein umweltfreundliches Haus benötigt. So beispielsweise die Unternehmen Werkhaus Ökologischer Holzbau, Werkhaus Bauen & Wohnen, NeptuTherm und die Zimmerei Georg Grüber. Über Photovoltaikanlagen, Solartechnik und Wärmepumpen fürs Eigenheim informierten unter anderem die Firmen Eurosol, Klaus Streib GmbH, Solarfocus und Sun Peak. Und auch ökologische Innenausstattung gab

es zu bewundern: RobinKruso aus Mannheim und zahlreiche Schreinereien aus der Region stellten ihre formschönen und garantiert antiallergenen Massivholzmöbel aus. Bernd Pfister von Woodturned Objects bot dazu noch die passenden Vasen, Schalen und Kunstobjekte aus Naturholz an und für die richtige Farbgebung des Eigenheims sorgte Farbkonzepte für Lebensträume aus Wiesloch. Stadtmobil Rhein-Neckar und Match Rider vertraten die momentan boomende Carsharing-Branche und der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) warb an seinem Stand für die vermehrte Nutzung von Drahteseln. Weitere ökologische fahrbare Unterteile standen vor der HebelHalle zur Besichtigung bereit: Elektroautos wie der „Twizy“ von Renault. Und wer sich über Ökostrom informieren wollte, war bei den Ständen der Stadtwerke Heidelberg und der LichtBlick AG genau richtig.

Die ecoTREND bot jedoch nicht nur Firmen, sondern auch sozialen und umweltschützenden Organisationen und Projekten eine Plattform. Das Rhein-Neckar-Team von Greenpeace warnte vor der Abholzung von Regenwäldern, dem Überfischen der Meere und dem Schmelzen der Pole und rief die Besucher der Messe zum Spenden auf. Forest Finance bot Investoren die Möglichkeit, mit ihrem Geld nicht nur ein Stück Wald zu schützen, sondern gleichzeitig eine vergleichsweise krisensichere und inflationsstabile Rendite zu erzielen. Denn Bäume wachsen von ganz allein – auch in Zeiten von Finanzkrisen und Rezessionen. Und die Mitglieder von Oikocredit erklärten, wie sie mit dem Kapital ihrer Anleger die Projekte von Partnerorganisationen in Entwicklungs- und Schwellenländer finanzieren. „Vor Kurzem haben wir eine Markthalle in der Elfenbeinküste finanzieren

können“, erzählte Ulrike Pfab, die Referentin für Öffentlichkeitsarbeit, ein bisschen stolz. Bei ihrer Genossenschaft könne man in die Gerechtigkeit investieren.

Für das leibliche Wohl der Mesesebesucher war – wie sollte es anders sein – ebenfalls sehr grün gesorgt. Der Heidelberger Partnerschaftskaffee verkaufte an seinem Stand ökologische und fair gehandelte Kaffeespezialitäten sowie Kuchen von Vollkornbäckereien aus Heidelberg. Direkt nebenan wurde es „spicy“: Der Senegalese Moustapha M'Bengue brachte afrikanische Spezialitäten wie Couscousgerichte, würzige Currys und exotische Gemüsesuppen unter die Gäste. Sein Afro-Party-Service liefert übrigens in und rund um Heidelberg und sorgt dabei sogar noch für die richtige Musik. Als Festredner und Ehrengast war neben Sonnenflüsterer Erhard Renz der Energiepolitische Sprecher von Bündnis 90/Die Grünen Hans-Josef Fell vor Ort. Fell gilt unter anderem als der Vater des Erneuerbare-Energien-Gesetzes und ist auch als Autor international gefragt. Er vertritt die These, dass nicht nur die globale Erwärmung gestoppt, sondern sogar die Temperatur der Erde wieder heruntergekühlt werden könne. Sein Buch „Global Cooling – Strategies for Climate Protection“ kam im vergangenen Jahr auf dem Markt.

In seiner Rede auf der ecoTREND kritisierte er, dass die ganze Welt auf die „zwei Grad Erderwärmung“ starre, als seien sie unabwendbar. „Wir können den Prozess jedoch umkehren, die Technik und die Bereitschaft sind da“, erklärte Fell. Er glaubt daran, dass es für Deutschland machbar sei, bis zum Jahr 2030 auf 100 Prozent Ökostrom umzusteigen. Der Plan der Regierung, bis 2020 auf 35 Prozent zu kommen, sei hingegen äußerst unambitioniert und laut Fell nur ein „Bestandschutz für

die konventionelle Energiewirtschaft“.

Für eine Abkühlung unseres Planeten reichte die Reduktion von Emissionsabgasen nicht. Ein vollständiger Emissionsstopp müsse her, und zwar so schnell wie möglich. Dazu müsste sich nicht nur die Energiewirtschaft wandeln, sondern beispielsweise auch die Bauindustrie und die Landwirtschaft. „Es darf keine industrielle Landwirtschaft mehr geben“, betonte Fell. Entscheidende Schlüssel für das „global cooling“ seien neben dem Umstieg auf 100 Prozent Erneuerbare Energien die Aufforstung von Wäldern, eine biologische Landwirtschaft, die Errichtung eines Biokohle-Kreislaufs und die Flexibilisierung von Stromerzeugung und

–verbrauch.

Das gängige Vorurteil, dass der Umstieg auf erneuerbare Energien viel zu teuer sei, konnte Fell auch widerlegen: Angesichts der immer weiter steigenden Rohölpreise sei eine Umstellung auf grüne Energieformen sehr viel günstiger, als den momentanen Kurs beizubehalten.

Für die Zukunft des Verkehrssektors sieht

Fell zwei Möglichkeiten: Elektroautos, betrieben mit Ökostrom, und die Weiterentwicklung von Biokraftstoffen für schwerere Transporte. Sein eigenes Auto fahre mit Pflanzenöl. Und sein Solarauto „Twike“ könne mit der Energie eines halben Solarmoduls über 100.000 Kilometer im Jahr fahren. Fell zeigt eben, wie Energiewende in der Praxis geht.

Text: Marilena Geugjes



Und so geht es mit der TREND-Messereihe weiter:

Die HebelHalle wird auch im November am gewohnten TREND-Wochenende (1.-3.11.2013, jeweils 10-18 Uhr) Veranstaltungsort der nächsten TREND-Messe sein: der vitaTREND. Hier finden sich zahlreiche Aussteller aus den Bereichen Ernährung, Gesundheit & Wellness, Kosmetik & Textilien, Lifestyle & Reisen sowie ein attraktives Vortragsprogramm. Alle Informationen finden Sie unter www.vitatrend.info